



Über Gott und die Welt

«Ich Pfarrer? Jo chumm au ...»

Sein 20-Jahre-Jubiläum konnte der reformierte Pfarrer Peter Wabel dieses Jahr in unserer Kirchgemeinde feiern. Als Pfarrer und als Mensch ist Peter Wabel geachtet und beliebt in der Gemeinde, und dies bei Jung und Alt. Der Feuerthaler Anzeiger unterhielt sich mit ihm über Gott und die Welt.

► Kurt Schmid

«Wenn mir früher jemand gesagt hätte, ich werde einmal Pfarrer, hätte ich ihm wohl geantwortet: «Jo chumm au ...» Der Weg ins Pfarramt war für Peter Wabel keineswegs schon von der Kindheit an vorgezeichnet. Polizist oder Arzt gehörten schon eher zu seinen Bubenräumen. Schliesslich erlernte er aber den Beruf des Drogisten. Als Drogist, Apothekenhelfer, Technisch-wissenschaftlicher Leiter einer Firma und als Verwalter und Administrator am Institut für Molekularbiologie an der Universität Zürich arbeitete Peter Wabel bis 1984. Trotz diesen doch eher technisch ausgerichteten Arbeitsstellen interessierte er sich schon damals immer für «tiefer gehende» Fragen um den Glauben und das Leben. «Schon die Konfirmation war für mich ein Schritt, den ich ganz bewusst ging», erinnert er sich. Freiwilligenarbeit bei Pfarrer Sieber, zusammen mit Ehefrau Vroni, brachte ihn in Kontakt mit Menschen am Rande der Gesellschaft, und ein längerer Spitalaufenthalt wegen einer schmerzhaften Knieverletzung sorgte für schlaflose Nächte, die Peter Wabel dazu nutzte, sich intensiv mit seiner Zukunft auseinanderzusetzen. 1984 schliesslich begann der Spätberufene seine theologische Ausbildung an der Kirchlich-theologischen Maturitätsschule in Bern und schloss das Studium auf dem zweiten Bildungsweg 1991, als 41-Jähriger, mit dem Staatsexamen ab. Nach einem Vikariat in der Kirchgemeinde Dietikon ZH wurde Peter Wabel als Gemein-



Peter Wabel: Feuer und Flamme für den Pfarrberuf.

depfarrer in Feuerthalen gewählt.

Der Mensch im Mittelpunkt

Falls Peter Wabel nochmals Pfarrer würde, dann käme für ihn nur dieser Weg in Frage: «Die Mischung von Praxis und Theorie ist aus meiner Sicht für den Beruf des Pfarrers ein grosser Vorteil.» Zudem hat ihm dieser Weg die Möglichkeit geboten «... ein faszinierendes Studium absolvieren zu können und mit anderen Menschen den christlichen Glauben zu (er-)leben und dabei immer wieder zu erfahren, dass der Glaube zum Leben gehört und darum lebendig sein und bleiben darf und muss.»

Bildungsurlaubs hat Wabel schon in der Seemannsseelsorge wie auch als Stadtreiniger in Schaffhausen Erfahrungen gesammelt. Gerade in dieser doch eher rauen Umgebung hatte er spezielle Begegnungen voller gegenseitigem Respekt.

Der Mensch steht für Peter Wabel immer im Mittelpunkt, deshalb antwortet er auf die Frage, was ihn am Beruf des Pfarrers denn am meisten fasziniert: «Das Unterwegssein mit Gott und den Mitmenschen, die Begleitung der Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen, die vielfältigen und unterschiedlichen Aufgaben, die Kontakte zu Alt und Jung.» Aber auch die grösste Faszination und die schönste Herausforderung können manchmal zur Belastung werden: All diesen Erwartungen und Ansprüchen nicht zu genügen, Menschen zu enttäuschen oder gar zu verletzen, dies sind Ängste, die ihn in seiner täglichen Arbeit auch begleiten. Gibt es auch etwas, das ihn an seiner

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt

Menschen begleiten	1–2
«Mitenand»	3
Frischer Wind im Spitex-Team ..	4
Spendenaktion	5
Räbeliechtliumzug	6
Politische Gemeinde	7–8
Kirchzettel/ Veranstaltungen	10

Fortsetzung von Seite 1

«Ich Pfarrer? Jo chumm au ...»

Aufgabe gar nicht gefällt? Da muss der Pfarrer nicht lange überlegen: «Die Zunahme von rein administrativen Aufgaben. Der Umgang mit Entscheiden, welche weit weg von uns kleinen Gemeinden gefällt werden, und die, wie ich glaube, unserer Situation manchmal zu wenig Rechnung tragen.»

Ein riesiges Puzzle ...

Würde Peter Wabel den Beruf des Seelsorgers auch in der katholischen oder gar in einer Freikirche ausüben? «Ich weiss zwar nicht, was passiert wäre, wenn ich Mitglied der katholischen Kirche oder einer Freikirche gewesen wäre, aber trotzdem: NEIN. Die katholische Kirche setzt neben gewissen Eigenheiten der Glaubenslehre auch einen anderen Lebensentwurf voraus. Die Freikirchen besitzen ganz unterschiedliche Strukturen und Glaubensstile. Vielleicht käme es auf die Freikirche an ...»

Wie stellt sich ein Pfarrer eigentlich den lieben Gott vor? «Es heisst zwar im zweiten Gebot, wir Menschen sollen uns kein Bild von Gott machen, und doch tragen wir wohl alle unser Gottesbild mit uns. Gott gleicht für mich einem riesigen Puzzle mit unzähligen Teilen. Ein paar davon sind mir bekannt und ich kann sie beschreiben. Darunter sind schöne und angenehme Teile, aber auch solche, mit denen ich grosse Mühe habe. Er ist genauso und dann noch ganz anders ... Es wäre vermessen zu sagen, dass ich das Bild



«Ich könnte mir auch einen anderen Beruf vorstellen ...»

Fotos: ks.

schon kennen würde. Da ich an einen lebendigen Gott glaube, kommen auch immer noch neue Puzzleteile hinzu.»

Die Kirche in der Krise?

Darauf, was ein guter Christ ist, möchte sich Pfarrer Wabel nicht festlegen: «Ist es der regelmässige Kirchgänger oder der grosse Spender? Kommt es darauf an, möglichst viel Gutes zu tun oder die Bibel zu kennen? Ich kenne die Kriterien nicht und masse mir auch nicht an, diese festzulegen.» Unbestritten ist für ihn aber die Tatsache, dass unsere Kirchen, vor allem die beiden grossen Landeskirchen, in einer Krise stecken. Gedanken darüber macht sich Peter Wabel schon: «Zum Glauben gehören Freiheit und Verantwortung. Die meisten Menschen nehmen die Freiheit gerne für sich in Anspruch und vernachlässigen dabei die Verantwortung. Solange sie nicht sehen, dass es das eine ohne das andere nicht geben kann und die entsprechenden Konsequenzen daraus ziehen, bleibt es wohl bei einer «Servicekirche». Diese schätzt man in gewissen Situationen zwar, möchte aber sonst nicht gross behelligt werden, da man ja die Kirchensteuern bezahlt. Aber: Ohne die Kirchensteuern – für manche ein beachtlicher Solidaritätsbeitrag – wäre vieles in einer Kirchgemeinde nicht denkbar. An dieser Stelle einmal ein grosses Dankeschön!» Die Gottesdienste werden, spezielle Anlässe ausgenommen, von vielen Leuten nicht mehr besucht, dazu Peter Wabel: «Durch die Freiheit, die wir im christlichen Glauben (besonders im reformierten) haben, bestimmen die Menschen Nähe und Distanz in Glaubensfragen selbst. Dies betrifft auch den Besuch des Gottesdienstes ... Nach den Gründen müsste man auch wieder die Menschen fragen. Genannt werden manchmal folgende: Sonntag ist Familientag bzw. Ruhetag ... Gottesdienst zu früh ... Abendgottesdienst zu spät ... nur alte Leute ... Kinder sorgen für Unruhe ...



«Einigen ist der Sonntagsgottesdienst zu früh und der Abendgottesdienst zu spät.»

ich finde Gott in der Natur ... unmoderne Musik und Lieder ... den Menschen wird immer gedroht ... in der Kirche sind zu viele Heuchler, die nur am Sonntag brav tun ... für meinen Glauben brauche ich die Kirche nicht ... ich kannte einen Pfarrer, der ... die Kirche sagt mir nichts, usw.»

Dass der Erfolg, vor allem der einer kleinen Kirchgemeinde auf dem Land, auch stark mit der Person ihres Pfarrers zusammenhängt, liegt auf der Hand. Was sollte denn nun eine junge Frau oder ein junger Mann mitbringen, wenn sie oder er sich für den Pfarrberuf entscheiden? Peter Wabel: «Einen christlichen Glauben, Feuer und Flamme für das Pfarramt sein, sich im Glauben auf einem Weg mit den Mitmenschen zu wissen, Bereitschaft, den eigenen Glauben zu hinterfragen, Offenheit und Interesse für die Menschen seiner Gemeinde, Humor, den er für seine Arbeit sicher brauchen kann, je nach dem auch eine Familie, die mitträgt und mitgeht, Glaubwürdigkeit und Echtheit, dabei mit all seinen Stärken und Schwächen Mensch sein, und vieles mehr.

Vieles kann/wird aber auch im Laufe der Berufsjahre entstehen beziehungsweise erarbeitet werden.

Die Pfarrfamilie trägt mit

Wie ist das eigentlich mit der Familie des Dorfpfarrers, haben beispielsweise seine beiden Söhne eine nähere Beziehung zu Gott oder zur Kirche als Kinder von Eltern, die nicht

Pfarrer sind? Peter Wabel lacht: «Wenn ich sie das nächste Mal sehe, werde ich sie fragen. Ich denke, dass sie mit den Fragen des Glaubens eher vertraut sind, man kann im Pfarrhaus Arbeit und Familie nicht immer strikte trennen. Vielleicht bringen sie der Kirchgemeinde, wahrscheinlich weniger der Kirche, ein gewisses Wohlwollen entgegen, obwohl sie natürlich auch die Schattenseiten des Pfarramtes mitbekommen haben.» Aber an sie nun höhere Ansprüche zu stellen, nur weil sie «das Pech haben», dass ihr Vater Pfarrer ist, das wäre unfair, meint er.

Anders verhält es sich mit seiner Frau Vroni, hier ist Peter Wabel ganz sicher: «Für mich ist die Mitarbeit und die Mitwirkung von Vroni als Pfarrfrau, kirchliche Mitarbeiterin, Seelsorgerin, Ehefrau und so weiter, an der Front und im Hintergrund des Pfarramtes äusserst wichtig und kann nicht hoch genug geschätzt werden. Würde sie das Ganze nicht mittragen, wäre mein Pfarramt und Pfarrersein und ein ganz anderes.»

www.meinekosmetikerin.ch

Unterwegs –
mit Ihnen?

ruosch
ONLINE.CH

Handy 078 608 28 72

Auszeichnung für Frauenturngruppe Feuerthalen

Fokuspreis für Integrität und Akzeptanz

Seit 2007 wird alljährlich, anlässlich des Welt-Alzheimer-Tages am 21. September, von der Alzheimer-vereinigung Schaffhausen der mit 3000 Franken dotierte Fokuspreis verliehen. Dieses Jahr ging die Auszeichnung auch an die Frauenturngruppe Feuerthalen.

► Ursula Schmid

Der Preis kann an Einzelpersonen, aber auch an Teams oder Gruppen verliehen werden. In diesem Jahr wurden der Schaffhauser Männerchor Frohsinn und die Feuerthaler Frauenturngruppe geehrt. Die Turngruppe unter der Leitung von Béatrice Theiler bot in den letzten Jahren immer wieder einzelnen demenziell erkrankten Frauen die Möglichkeit, eine Stunde pro Woche in dieser völlig normalen Gruppe mitzuturnen.

«Die Bekanntgabe des Preises kam sehr überraschend und kurzfristig», meinte Béatrice Theiler zum Feuerthaler Anzeiger. Cornelia Wunderli, Vizepräsidentin der Schaffhauser Alzheimervereinigung, holte sich vorgängig in einem «Schnupperturnen» die nötigen Eindrücke gleich selber und konnte sich bei dieser Gelegenheit davon überzeugen, wie selbstverständlich und normal die Frauen miteinander umgehen.

Eine etwas andere Turnstunde

Was früher vom Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen durch Rös Wüst gegründet worden war, hat mittlerweile bereits Tradition. Die in unserer Gemeinde aufgewachsene Turnleiterin Béatrice Theiler aus Neuhausen leitet die Gruppe, wel-

cher immerhin über 30 Turnerinnen angehören, nun schon seit 25 Jahren mit viel Engagement, Geschick und Empathie. Sie versteht es ausgezeichnet, mit ihrer Art und mit ihren humorvollen Sprüchen jede Einzelne für die gymnastischen Übungen zu interessieren, und vermittelt allen das gute Gefühl, in der Gruppe bestens aufgehoben zu sein. Schon bei der Begrüssung merkt man, dass hier keineswegs die Anonymität grosser Gruppen gefragt ist, sondern vielmehr das «Miteinander» und das Aufeinanderzugehen. Man trifft sich jeweils montags um neun Uhr in der Turnhalle Spilbrett und turnt dann eine Stunde. Die Übungen sind den Turnerinnen angepasst, und niemand braucht davor Angst zu haben, sich zu blamieren oder überfordert zu werden.

Altersgymnastik «Querbeet» sei ihr wichtig, sagt Béatrice Theiler. Dabei werden nicht nur Gelenke und Muskeln aktiviert, sondern auch Reaktion und Kurzzeitgedächtnis trainiert. Begleitet von lüpfiger Musik werde man bald einmal «knuddelig» und locker, erzählt die Leiterin, und die Frauen turnen eifrig mit. Es gibt keine separaten Grüppchen, und jede macht so lange, wie sie mag, und setzt zwischendurch auch mal bei einer besonders anstrengenden Übung aus und nimmt vorübergehend auf dem



Die Frauenturngruppe (nicht ganz komplett) vor dem regelmässigen Training.

«Logenplatz» Platz. Der Umgang mit demenziell erkrankten Menschen braucht viel Verständnis, und man muss bereit sein, immer wieder dazuzulernen. Die Frauen hier in der Turngruppe erleben dies in der Praxis besser als im besten Seminar. Das so völlig unkomplizierte «Aufeinanderzugehen» ohne Wenn und Aber, eben die Normalität, macht die Turngruppe so speziell. Dazu gehört auch immer wieder das Abschiednehmen von denen, denen man eine Art «Nest» bot, wo sie sich aufgehoben fühlten und die begeistert mitmachten, bis es nicht mehr ging. Auch andere Krankheitsbilder werden hier getragen, und es wird niemand alleine gelassen. Mit einer grossen Selbstverständlichkeit kümmert man sich umeinander, nimmt sich an der Hand und schaut, dass es dem

anderen gut geht. Wenn es die Situation erfordert, erhält man auch die nötigen Streicheleinheiten in Form von Körperkontakt durch das Berühren der Hände. Ab und zu braucht es einfach ein paar aufmunternde Worte. «Manchmal ist es wie eine Therapie, die einen Stimmungen, Schmerzen, Traurigkeit oder schlechte Launen in der Gruppe vergessen lässt», erzählte eine der Turnerinnen.

Was mit dem gewonnenen Geld gemacht werden soll, wird demnächst gemeinsam beraten. Ob die Anschaffung neuer, spezieller Turngeräte finanziert werden soll, oder ob man sich lieber einen gemeinsamen, gemütlichen Ausflug gönnt, darauf darf man gespannt sein.



Hier wird einem warm, nicht nur in den Gelenken.

Fotos: us.

Heizen Sie mit

r. pfeiffer
HEIZUNGEN

**Komplette Lösungen
für komplette Zufriedenheit
seit 1982.**

Telefon 052 624 78 78

www.pfeiffer-heizungen.ch

Spitex Feuerthalen

Zuwachs im Spitex-Team

Seit Beginn dieses Schuljahres bietet die Spitex Feuerthalen die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit, kurz FaGe, an. Linda Hasani ist die erste Auszubildende.

► Jessica Huber

Die sympathische 21-jährige Linda Hasani hat ihre Chance gepackt und wurde dank der Organisation Spicura, welche sich um FaGe-Ausbildungsstellen in kleineren Betrieben bemüht, in Feuerthalen als Lehrling aufgenommen. Die junge Frau mit mazedonischen Wurzeln ist in Schaffhausen aufgewachsen und besuchte dort die Schule. Nach einem Praktikum als Kleinkinderzieherin in einer Familie war für Linda klar, dass sie auch später im sozialen Bereich arbeiten will. Leider klappte dies nicht auf Anhieb. Viele Bewerbungen wurden verschickt, doch keine Zusage kam zurück. Deshalb arbeitete die strebsame Mazedonierin zunächst als Produktionsangestellte. Je länger, je mehr bestätigte sich für sie, dass eine Arbeit mit viel Abwechslung und mit menschlichem Kontakt für sie sehr wichtig ist. Mit der Einführung der Ausbildungsstelle als FaGe in der Spitex Feuerthalen ging ihr Wunsch in Erfüllung. Seit Mitte August ist Linda den Pflegefachfrauen unterstellt und begleitet, pflegt oder umorgt hilfsbedürftige Menschen. Die abwechslungsreiche Arbeit beinhaltet Körperpflege, hauswirtschaftliche Arbeiten, aber auch die Alltagsge-

staltung. Zudem dürfen FaGe im Laufe ihrer Ausbildung, unter Aufsicht, kleine medizinische Verrichtungen wie Verband wechseln, Temperatur messen oder den Blutzucker kontrollieren ebenfalls durchführen. Neben all den sozialen Kontakten beinhaltet die Arbeit natürlich auch einiges an Administrativem. Es gilt auch, sich um Versicherungsangelegenheiten und Ähnliches zu kümmern, dabei fällt oft viel Papier an.

Der Wecker klingelt früh

Ein Arbeitstag von Linda beginnt um 7.00 Uhr. «Das macht mir aber nichts aus, als Produktionsmitarbeiterin hatte ich Frühschichten, die bereits um 5.00 Uhr begonnen haben. Daher ist 7.00 Uhr ja fast schon Ausschlafen», verrät sie augenzwinkernd. Als Erstes gibt es eine Besprechung mit dem gesamten Team. Dort werden verschiedene, den jeweiligen Tag betreffende Ereignisse besprochen und organisiert.

Mit dem Auto geht es zu Patienten und Patientinnen. Hausbesuche gehören zur Tagesordnung, und deshalb ist es für eine FaGe wichtig, dass sie Freude am Kontakt mit Menschen hat, offen und flexibel ist und auch keine Angst vor Körperkontakt verspürt. Ausser-



Neu im Spitex-Team Feuerthalen – Linda Hasani.

dem sollte sie sehr kommunikativ und teamfähig sein, da in dieser Branche auch belastende oder traurige Ereignisse passieren können und ein Austausch mit den Kolleginnen durchaus unterstützend ist. Genau dies ist für Linda sehr wichtig, wie sie bei ihrem ersten Todesfall, gemerkt hat. Jene Patientin war ihr schon während ihrer Schnupperzeit äusserst sympathisch im Gedächtnis geblieben, leider verstarb sie altersbedingt. «In so einer Situation merke ich, wie sehr ich auf die Gespräche mit meinen Kolleginnen angewiesen bin. Ihre Unterstützung und Geduld bei all meinen Fragen hilft mir sehr.»

Den Alltag abschütteln

Es ist nicht immer leicht, Beruf und Privates zu trennen, trotzdem ist dies enorm wichtig. Um sich abzulenken, hat Linda verschiedene Methoden. Zum einen steigt sie in ihr Auto und fährt in der Gegend umher. Das entspannt sie. Noch besser geht es ihr, wenn sie dabei Musik hört und so das Belastende des Alltages abschütteln kann. Doch selbstverständlich gibt es auch viele positive Erlebnisse. «Anfangs hatte ich Angst vor der Reaktion von Patienten. Ich bin neu und die Jüngste und

wusste daher nicht, wie sie auf mich reagieren würden», erklärt Linda. Doch ihre Angst war vollkommen unbegründet, da alle ihre Klienten Freude am frischen Wind im Spitex-Team haben. Die Akzeptanz und die freundliche Aufnahme der Leute ist etwas, was Linda durchaus schätzt. Ausserdem findet sie die Gemeinde Feuerthalen allgemein sehr schön. «Ich bin es mir nicht gewohnt, dass sich hier alle so freundlich Grüezi sagen, und das mitten auf der Strasse und obwohl man sich gar nicht kennt.»

Dem sozialen Bereich treu bleiben

Für die Zukunft wünscht sich Linda zunächst den erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre. Anschliessend könnte sie sich vorstellen, sich der Berufsmatura oder sonst einem Diplom zu widmen, um ihre Qualifikation zu erhöhen. Allerdings bedeutet dies auch, dass sie dann mehr Verantwortung trägt, was sie auch etwas nachdenklich macht. Fest steht, dass sie nie mehr wieder etwas machen möchte, was so monoton wie die Produktion ist. «Der Kontakt mit anderen Menschen, mein Team, das immer für mich da ist und mir hilft, dem möchte ich nie mehr den Rücken kehren.»



Die Lehrlingsbetreuerin Vreni Lüchinger steht Linda mit Rat und Tat zur Seite.

Fotos: Jh.

Bazar und Flohmarkt im Zentrum Kohlfirst

Gluschtiges und Selbstgemachtes für Terre des Hommes

1979 wurde der Welternährungstag eingeführt, und er wird jedes Jahr in verschiedenen Ländern mit Anlässen und Spendenaktionen durchgeführt, um auf das weltweite Hungerproblem aufmerksam zu machen.

► Ursula Schmid

Bereits zum zweiten Mal beteiligte sich auch das Zentrum Kohlfirst mit einem Bazar und Flohmarkt an den Aktivitäten zum Welternährungstag. Was auf Initiative von Geschäftsführer Daniel Hochstrasser und seinem Personal umgesetzt worden ist, kann sich sehen lassen. Nebst dem grossen Interesse der jüngeren und älteren Besucher fiel auch die Freude und Begeisterung der Pensionäre auf, welche in den letzten Monaten viele Stunden investiert hatten, um den Besuchern und Käufern ein buntes Angebot zu präsentieren: Schön gestaltete Weihnachtskarten, bunt Gestricktes für die bevorstehende kalte Jahreszeit, Konfitüren, Biroweggli, Bretzeli, kleine und grosse Zöpfe, lustig arrangierte Kürbisse und Zwiebeln, jede mit einer selbstgehäkelten Mütze ausgestattet. Pensionärin Frau Bolz zeigte den Besuchern direkt am Modell, wie sie die lustigen Mützen gehäkelt hatte, was zwar mit viel Arbeit verbunden war, ihr aber auch sehr viel Freude bereitete.

Die kunterbunten Angebote an den Flohmarktständen liessen die Besucher manchmal

auch schmunzeln. Nebst gut erhaltenen Kleidungsstücken, Schals und Schmuckstücken aus vergangenen Tagen wurden beispielsweise auch ein «Insektenhotel» und ein gebrauchter Rasenmäher feilgehalten. Ob Letzterer einen Käufer gefunden hat, entzieht sich übrigens der Kenntnis der Schreibenden.

Am ganzen Anlass war das Engagement jedes Einzelnen spürbar. In den Aktivgruppen, welche im Vorfeld all das Angebot her- oder bereitstellten, waren übrigens nicht nur Frauen engagiert, auch die Männer machten fleissig mit, was aufgehängte Fotos von den Vorbereitungsarbeiten für diesen Anlass zeigten.

«Luege u chaufe» machte natürlich auch Hunger. Hier aber half das Küchenteam: In der Cafeteria konnte aus einem reichhaltigen Kuchen- und Dessertangebot ausgewählt werden.

Dass die Besucher nicht nur zahlreich erschienen sind, sondern auch fleissig gekauft hatten, zeigte die Abrechnung am Schluss. Das tolle Resultat vom letzten Jahr konnte noch um 300 Franken übertroffen werden, es wurden nämlich stolze



Unermüdlich häkelte Frau Bolz für den guten Zweck.



Wer die Wahl hat, hat die Qual.

Fotos: us.

1800 Franken zu Gunsten des Welternährungstages erwirtschaftet. Bei so einem grossen Erfolg ist es nicht verwunder-

lich, dass Bewohner, Personal und Heimleitung den Anlass auch im nächsten Jahr wieder anbieten wollen.

Sie bauen? Wir gestalten!

schreiner4you.ch

Peter Gasser Schreinerei AG 8245 Feuerthalen
Innenausbau Küchen nach Mass Spezial-Möbel Bodenbeläge Glaserei Reparaturen
Tel. 052 659 23 77 Fax 052 659 42 77 peter@gasser-schreinerei.ch

Herzlichen Dank

für die Glückwünsche, die schönen Blumen und die zahlreichen Geschenke. Die Besuche anlässlich meines 90. Geburtstages haben mich sehr gefreut!

**Auf ein baldiges Wiedersehen,
Eure Elly Bächtold**

Seniorenachmittag am 21. November

Erlebtes Tessin

Der Seniorenachmittag vom 21. November steht vor der Türe. Hobbyfotograf und Tessinkenner Heinz Bachmann aus Zollikon wird in seinem Bildervortrag *Faszinierendes aus unserem südlichsten Kanton zeigen*.



Das Tessin hat noch mehr zu bieten als Rustici.

Foto: zvg.

Mit seinem Bildervortrag «Erlebtes Tessin» wird Heinz Bachmann seinem Publikum viele kleine Wunder der Natur näher bringen. Das Tessin ist ein herrliches Wandergebiet, mit vielen Tälern, Bergen und Seen. Man findet idyllische Dörfchen, alte Kirchen mit Fresken, Brunnen und viele in Vergessenheit geratene Kulturgüter. Darüber berichtet dieser Vortrag, vergisst darob aber all das Kleine nicht, das da fast unbemerkt am Wegrand kreucht und fleucht. Denn unsere Sonnenstube ist reich an ganz besonderen Pflanzen, Insekten, Eidechsen und vielem

mehr. In seinem kurzweiligen Kommentar vermittelt der Referent in einfacher Sprache nicht nur Interessantes aus früheren Zeiten, sondern erzählt auch vieles über die Gewohnheiten der gezeigten Pflanzen und Tiere.

Hören, sehen und staunen Sie, wenn Heinz Bachmann Sie am Mittwoch, dem 21. November mit seinem Mundartvortrag und seinen faszinierenden Fotos in seinen Bann zieht. Inserat folgt.

Pro Senectute Ortsvertretung
Feuerthalen Langwiesen

85 Jahre Elisabeth Gutmann

Zufrieden im Alter

us. Am 4. November feiert Elisabeth Gutmann am Kirchweg 110 in Langwiesen ihren 85. Geburtstag.

Frau Gutmann wohnt seit den Sechzigerjahren in Langwiesen und ist froh, dass sie ihren Haushalt noch selbst erledigen kann. Dem Alter entsprechend geht es der Jubilarin gesundheitlich recht gut und sie hofft, dass dies noch lange so bleibt.

Wir von der Redaktion des Feuerthaler Anzeigers gratulieren Ihnen, liebe Frau Gutmann, zum Geburtstag und wir wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit.

Räbeliechtliumzug



Am Dienstag, 13. November 2012 (Verschiebedatum 14. November), findet in Feuerthalen und Langwiesen der traditionelle Räbeliechtliumzug statt. Zur Teilnahme sind Eltern und Bekannte der Schulkinder herzlich eingeladen.

In **Feuerthalen** ziehen die Kindergartenkinder sowie die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen mit ihren Lehrpersonen durch die Strassen. Der Weg führt vom Schulhaus Stumpenboden über den Kirchweg zum Altersheim, durch den Rütenweg und dann dem Waldrand entlang zum Schulhaus zurück.

Die Kindergartenklassen besammeln sich bei den eigenen Kindergärten und ziehen Richtung Schulhaus Stumpenboden. Wir bitten Eltern, grössere Geschwister und Verwandte, den Umzug vom Strassenrand aus zu bewundern und nicht selber mit den Kleinkindern und Kinderwagen mitzugehen.

Um 18.30 Uhr treffen sich alle Schülergruppen und die Eltern auf dem geschmückten Pausenplatz Stumpenboden. Gemeinsam werden einige Lieder gesungen, die von den Kindern im Vorfeld fleissig eingeübt wurden. Schenken Sie den Sängern und Sängern Ihre volle Aufmerksamkeit.

Zum Abschluss schenkt der Elternrat eine wärmende Suppe aus, die von den Frauen des Mittagstisches gekocht wurde. Ganz herzlichen Dank an die fleissigen Helferinnen!

In **Langwiesen** treffen sich die Kinder der zweiten Klasse um 18.00 Uhr auf dem Schulhausplatz.

Die Kinder des Kindergartens und der ersten Klasse besammeln sich zur gleichen Zeit vor dem Kindergarten. Mit den Lehrpersonen (ohne Eltern und Begleitpersonen) zieht die Kinderschar singend durch Langwiesen.

Nach dem Umzug werden Sie von der zweiten Klasse und allen Eltern auf dem dekorierten Pausenplatz vor dem Schulhaus empfangen. Gemeinsam werden einige Lieder gesungen, die von den Kindern im Vorfeld fleissig eingeübt wurden.

Anschliessend lädt der Elternrat zu Suppe und Brot ein. Auch hier ein herzliches Dankeschön!

Die Veranstaltung dauert zirka bis 19 Uhr. Die Lehrpersonen freuen sich auf einen schönen Anlass.

Lehrpersonen und Schulleitung Feuerthalen



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Vereinsabwarte / Vereinsabwartinnen

Für die Reinigung Garderoben und Hallenbad Stumpfenboden von Montag bis Freitag jeweils ab 21.30 Uhr, täglicher Arbeitsaufwand ca. 2–3 Stunden. Idealerweise teilen sich zwei Personen diese Aufgabe.

Ihre Aufgaben:

- Grobreinigung der Garderoben und Duschen Turnhalle Stumpfenboden
- Grobreinigung Garderoben, Zugang und WC Hallenbad
- Reinigen und Desinfizieren im Badebereich

Vereinsabwart / Vereinsabwartin

Für die Grobreinigung Garderoben Turnhalle Spilbrett vierzehntäglich von Montag bis Freitag jeweils ab 22 Uhr, täglicher Arbeitsaufwand ca. 1/2 Stunde,

Wir bieten:

- Ein kollegiales Team
- Sorgfältige Einarbeitung
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Wir erwarten:

- Zuverlässigkeit und selbständiges, verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Gute Deutschkenntnisse in Sprache und Schrift
- E-Mail und Mobiltelefon vorhanden

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an die Schulverwaltung, Schulstrasse 11, 8245 Feuerthalen schulverwaltung@schule-feuerthalen.ch
Auskunft erteilt Ihnen gerne Markus Zarn, Gesamtleiter Hauswarte, 079 798 14 27 markus.zarn@schule-feuerthalen.ch

ZULAUF + CORRA AG

Sanitär • Gas • Wasser

Schützenstrasse 56
8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 33 50
zulau-corra@bluemail.ch



Feuerthalen *engagiert*
engagiert

www.feuerthalen.ch

Corina's corner

Damen- und Herrencoiffeur

Corina Popp 077 463 78 46
Zürcherstr. 8 8245 Feuerthalen

**Kaufe Altgold und Golduhren,
Gold- und Silbermünzen,
Silberbesteck und Silberwaren
zu Höchstpreisen.**

Sofortige Barzahlung!

Tel. 052 343 53 31 H. Struchen

Wasserversorgung Feuerthalen

Wasserqualität



Im Rahmen der regelmässigen Kontrollen des kantonalen Labors Zürich hat sich aufgrund der letzten Überprüfung ergeben:

Mikrobiologisch: «Das Wasser der verschiedenen Proben entspricht den an Trinkwasser gestellten Anforderungen.»

Chemisch: «Alle analytisch bestimmten Werte zeigen ein normales Bild.»

In der Gemeinde Feuerthalen werden durch das kantonale Labor in regelmässigen Abständen Proben in der Wasserversorgung (Brunnen, Quellen, Reservoirs und Grundwasserpumpwerk) entnommen und auf die Vorgaben im Lebensmittelgesetz überprüft.

8245 Feuerthalen, 2. November 2012 Bauamt Gemeinde Feuerthalen

Gemeinde Feuerthalen

Gemeindeversammlung vom Freitag, 23. November 2012

Ergänzung der Traktandenliste im FA 21 vom 19. Oktober 2012: Einbürgerungen



Es werden folgende Einbürgerungsgesuche behandelt:

1. **Krwey, Ahmed Bakir Shuker** (m), Jahrgang 1969
Staatsangehöriger von Irak
wohnhaft in 8246 Langwiesen
2. **Ajdini, Gazmend** (m), Jahrgang 1980
Staatsangehöriger von Mazedonien
wohnhaft in 8246 Langwiesen
3. **Sadiku, Burim** (m), Jahrgang 1982
Staatsangehöriger der Republik Kosovo
Sadiku geb. Demiri, Tahire (w), Jahrgang 1985
Staatsangehörige von Serbien
Sadiku, Yil (m), Jahrgang 2008
Staatsangehöriger der Republik Kosovo
Sadiku, Jasin (m), Jahrgang 2012
Staatsangehöriger der Republik Kosovo
alle wohnhaft in 8245 Feuerthalen
4. **Bittel geb. Czujkowska, Bozena Grazyna** (w)
Jahrgang 1964, Staatsangehörige von Polen
Bittel, Vanessa (w), Jahrgang 1997
Staatsangehörige von Polen
beide wohnhaft in 8246 Langwiesen

Feuerthalen, 2. November 2012 Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Gemeinderatskanzlei Feuerthalen



Zürcherstrasse 69 • Telefon 052 659 20 20

Das kleine Geschäft

mit dem grossen Service

SHARP



Bauamt

Schneiden von Bäumen und Sträuchern

In das Strassengebiet hineinragende Bäume und Sträucher beeinträchtigen besonders in Kurven und bei Einmündungen die Sicht und sind verkehrgefährdend. Längs öffentlichen und privaten Strassen, Plätzen, Rad- und Fusswegen sowie allen gesetzlich erforderlichen Zugängen (z.B. für die Feuerwehr, Kehrmaschine, Notfallfahrzeuge, etc.) **sind die Pflanzen zurückzuschneiden.**

Der frei bleibende Lichtraum über Strassen hat 4,5 Meter und bei Wegen 2,5 Meter zu betragen. In den Übersichtsbereichen von Kurven, Ein- und Ausfahrten sind die Pflanzen auf **80 cm Höhe** zurückzuschneiden. Strassenbezeichnungen, Signalisationen und Hausnummern müssen gut lesbar sein. Ausserdem sind auch Hydranten und Kandelaber (Strassenlampen) frei zu schneiden.

Das Unfallrisiko kann reduziert werden!

Die Verkehrsteilnehmer sind den Grundeigentümern dankbar, wenn die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestmasse im Lichtraum und in Übersichtsbereichen von Pflanzen freigehalten werden. Werden die Mindestmasse nicht eingehalten, ist das Bauamt der Gemeinde Feuerthalen verpflichtet, die säumigen Grundeigentümer zu mahnen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit im Interesse der Verkehrssicherheit!

8245 Feuerthalen, 2. November 2012 Bauamt Gemeinde Feuerthalen



Gemeinde Feuerthalen

Winterdienst 2012 / 2013

Der Winter hat auch in Feuerthalen Einzug gehalten. Die ersten Einsätze wurden bereits gefahren und wir sind für den kommenden Winter gut vorbereitet.

Der Einsatz von Splitt auf dem Strassennetz der Gemeinde Feuerthalen hat sich in den vergangenen Jahren bewährt, weshalb der Einsatz von Streusalz wiederum auf ein Minimum beschränkt wird.

Eine Schwarzräumung wird lediglich auf der Buslinie und nach Möglichkeit auf den extremen Strassenstücken wie Haldenweg und Vogelsangstrasse durchgeführt. Auf allen übrigen Strassenstücken in der Gemeinde wird nur Weissräumung durchgeführt (Pfad und Splitt).

Die Strassenbenützer werden gebeten, folgenden Umständen vermehrt Rechnung zu tragen:

- weissgeräumte Strassen erfordern unbedingt eine Reduktion der Fahrgeschwindigkeit;
- es besteht erhöhte Rutschgefahr infolge Ablagerung von Splitt nach der Schneeschmelze;
- nicht nur die richtigen Reifen für das Fahrzeug, sondern auch das richtige Schuhwerk für die Fussgänger sind das A und O auf schnee- oder eisbedeckten Strassen.

Die Strassenbenützer haben dafür besorgt zu sein, dass bei Schneefall die Strassen für das Pfaden und Salzen / Splitten freigehalten und die Fahrzeuge nicht auf dem Strassengebiet abgestellt werden. Für allfällige Schäden an parkierten Fahrzeugen lehnt die Gemeinde jede Haftung ab.

Wir wünschen Ihnen einen unfallfreien Winter.

8245 Feuerthalen, 2. November 2012 Bauamt Gemeinde Feuerthalen



Gemeinde Feuerthalen

ÖFFENTLICHER VORTRAG

«Die Hausapotheke aus der Kräuter-Drogerie»

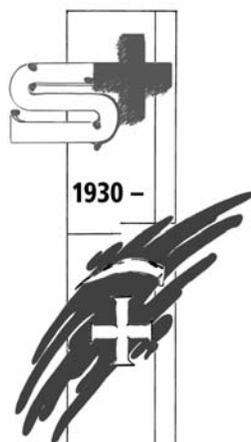
Jürg Egger, Kräuter-Drogerie,
Unterstadt Schaffhausen

Montag
5. November 2012
20.00 Uhr

im Saal des Feuerwehrgebäudes
an der Schützenstrasse

Keine Anmeldung nötig.

Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen



- Bedürfnisse
- Wünsche
- Träume

Mehr Möglichkeiten.



ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN

Die Bank. Seit 1817.

- Münsterplatz 34, 8200 Schaffhausen
- Schaffhauserstr. 26, 8451 Kleinandelfingen

www.ersparniskasse.ch



Turnerchränzli

Samstag, 17. November 2012

ab 16.00 Uhr

Turnhalle Stumpenboden

- ❖ Darbietungen der turnenden Vereine von Klein bis Gross
- ❖ Schaublock TV Satus Schaffhausen
- ❖ Tombola mit tollen Preisen
- ❖ Festwirtschaft

Beachten Sie den Flyer im nächsten FA.

Die turnenden Vereine laden Sie herzlich ein und freuen sich auf Ihren Besuch!



Einfach so, über Nacht, wer hätte gedacht, lag am Sonntagmorgen des Winters erste weisse Pracht.

Werner Wochoer

MUNOTBLICK
BAR - LOUNGE - RESTAURANT

FEUERTHALEN

Wetsch wider emol guet go esse, dörsch dä Munotblick nid vergesse.

MO: 16.00 – 24.00 Uhr
DI – FR: 11.30 – 13.30, 16.00 – 2.00 Uhr
SA: 17.00 – 2.00 Uhr / SO: Ruhetag

Zürcherstrasse 7, 8245 Feuerthalen
Tel. 052 533 41 83

Heizungs-Anlagen
Sanitäre Installationen

Huber+Bühler ag

Tel. 052 630 26 66
Ebnatring 25
8207 Schaffhausen

Alle Briefkästen in Feuerthalen und Langwiesen erreichen?

Mit einer Beilage im Feuerthaler Anzeiger.
www.feuerthaleranzeiger.ch

ETIKETTEN

GROSSE VIELFALT

landolt — druck

LANDOLT AG
Grafischer Betrieb
Diessenhoferstr. 20, 8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 69 10, Fax 052 659 36 11
info@landolt-ag.ch, www.landolt-ag.ch

Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Herausgeber:
Politische Gemeinde Feuerthalen

Redaktionskommission:
ks. Kurt Schmid, Vorsitzender
Mobile 079 355 66 83
us. Ursula Schmid, stv. Vorsitzende
Mobile 079 349 38 80
jh. Jessica Huber
Freier Mitarbeiter:
ww. Werner Wochoer, Langwiesen

Adresse:
Redaktionskommission Feuerthaler Anzeiger,
Postfach 20, 8245 Feuerthalen
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Inserateannahme und -verwaltung, Druck und Administration:
LANDOLT AG, Grafischer Betrieb,
8245 Feuerthalen
Telefon: 052 659 69 10, Fax: 052 659 36 11
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 12 Uhr der Erscheinungswoche
Inseratenannahmeschluss:
Dienstag, 12 Uhr der Erscheinungswoche

Abonnementspreis: Fr. 29.–
Auflage: 2200 Exemplare

Franco Fregona Bildhauer

Natursteine
Grabdenkmäler
Steinmetzarbeiten

Rottmühle 3
8253 Diessenhofen
Telefon 052 657 35 80
Fax 052 657 39 67

Reformierte Kirche

FR	2. Nov.	17.30 Uhr 23.40–0.10 Uhr	Gottesdienst für Jugendliche Lange Nacht der offenen Kirchen
SO	4. Nov.	9.30 Uhr	Reformationssonntag Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Peter Wabel an der Orgel Bea Regazzoni
		17.00 Uhr	Konzert des Musikvereins Feuerthalen in der reformierten Kirche
MO	5. Nov.	15.30 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett
MI	7. Nov.	11.30 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren in Zusammenarbeit beider Kirchgemeinden und der Pro Senectute Ortvertretung im Zentrum Spilbrett
		16.30 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett
DO	8. Nov.	9.45 Uhr	Gottesdienst im Zentrum Kohlfirst mit Pfarrer Peter Wabel
		15.15 Uhr	«Müsli-Treff» im Zentrum Spilbrett
		19.30 Uhr	ökumenischer Gesprächsabend Lebe wohl! – Der letzte Abschied in der Mesmerschüür, Laufen
FR	9. Nov.	17.30 Uhr	«Domino» im Zentrum Spilbrett
SO	11. Nov.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Wabel an der Orgel Marc Neufeld
		10.45 Uhr	Gottesdienst für Jugendliche

Römisch-katholische Kirche

SO	4. Nov.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Totengedenken in Feuerthalen
		18.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Totengedenken in Uhwiesen
MI	7. Nov.	11.30 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren in Zusammenarbeit beider Kirchgemeinden und der Pro Senectute Ortvertretung im Zentrum Spilbrett
		18.30 Uhr	Rosenkranz
DO	8. Nov.	19.30 Uhr	ökumenischer Gesprächsabend Lebe wohl! – Der letzte Abschied in der Mesmerschüür, Laufen
SO	11. Nov.	9.30 Uhr	Familiengottesdienst in Feuerthalen mit Taufen, die Erstkommunikanten 2013 wirken mit
		18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Uhwiesen
MI	14. Nov.	18.30 Uhr	Rosenkranz, anschliessend
		19.00 Uhr	Eucharistiefeier

Voranzeige

Sonntag, 18. November, 15.00 Uhr Taufblütenfest für alle Neugetauften des ganzen Seelsorgegebietes

Wichtige Telefonnummern

• Ambulanz	144	• Giftnotfall	145
• Feuerwehr	118	• Polizeinotruf	117
		• SPITEX	052 659 28 02

Terminkalender November 2012

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
FR	2. Nov.	20.15	Slam-Show mit Lara Stoll	Aula Schulhaus Stumpfenboden	Gemeinde- & Schulbibliothek Feuerthalen
SA	3. Nov.	20.30	Rümlü Revival	Casa Señores	FC Feuerthalen Senioren
SO	4. Nov.	17.00	Konzert in der Kirche	Reformierte Kirche Feuerthalen	Musikverein Feuerthalen
MO	5. Nov.	20.00	Vortrag «Die Hausapotheke aus der Kräuterdrogerie»	Feuerwehrgebäude	Samariterverein
MO	5. Nov.	20.00	Vereinsübung Samariterverein	Feuerwehrgebäude Feuerthalen	Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
MO	5. Nov.	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
MO	5. Nov.	19.00	Koordinationsitzung der Vereine	Restaurant Schwarzbrünneli	Gemeinderatskanzlei
MI	7. Nov.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
MI	7. Nov.	19.00	Kurs «Notfälle bei Kleinkindern»		Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
MI	7. Nov.	11.30	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Zentrum Spilbrett	Kirchgemeinden/Pro Senectute OV
DO	8. Nov.	19.30	Lebe wohl! – Der letzte Abschied ökumenische Gesprächsabende	Begegnungszentrum Mesmerschüür	Kirchenpflegen/Pfarrämter ev.-ref. Laufen und Feuerthalen/kath. Pfarrei Feuerthalen
FR	9. Nov.	19.00	Jassturnier Frauenverein		Frauenverein Feuerthalen-Langwiesen
SA	10. Nov.	20.30	Konzert: Freda Goodlett Trio	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
MI	14. Nov.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
DO	15. Nov.		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
FR	16. Nov.	20.30	Konzert: Marco Marchi & The Mojo Workers	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
SA	17. Nov.	17.00	Turnerchränzli	Mehrzweckhalle Stumpfenboden	Turnende Vereine
SA	17. Nov.	13.30	Winterkreisschiessen	Schiessanlage Chüels Tal	Pistolclub Flurlingen-Ausseramt
SA	17. Nov.	13.30	Kreisschiessen 300 Meter	Schiessanlage Höhe	Kreisverband Kohlfirst
SO	18. Nov.	13.30	Kreisschiessen 300 Meter	Schiessanlage Höhe	Kreisverband Kohlfirst
SO	18. Nov.	14.00	Gratulationskonzert	Zentrum Spilbrett	Musikverein Feuerthalen
MO	19. Nov.	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
MI	21. Nov.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
MI	21. Nov.	14.30	Pro Senectute Seniorennachmittag	Mehrzweckhalle Stumpfenboden	Pro Senectute Feuerthalen Langwiesen
FR	23. Nov.	20.30	Konzert: Adam Török & Mini (HU)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
FR	23. Nov.	19.00	Gemeindeversammlungen	Aula Schulhaus Stumpfenboden	Gemeinderat
SO	25. Nov.		Abstimmungssonntag	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderatskanzlei
SO	25. Nov.	17.00	Einstimmung in die neue Woche	reformierte Kirche Feuerthalen	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
MI	28. Nov.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch
Änderungen und Ergänzungen an die Gemeinderatskanzlei (E-Mail kanzlei@feuerthalen.ch)